



Presse – Information

16% weniger Treibstoffverbrauch bei Österreichs Fahranfängern

Durch den spritsparenden Fahrstil reduzieren Österreichs Führerscheinneulinge ihren Benzin- oder Dieserverbrauch um durchschnittlich 16%. Trotzdem sind sie nicht langsamer unterwegs. Spritsparen kann man lernen. So die Ergebnisse der aktuellen Fahrschulstudie des Instituts „alles-fuehrerschein.at“.

Seit September 2008 muss die treibstoffsparende Fahrweise in österreichischen Fahrschulen unterrichtet werden und zwar im Rahmen der Mehrphasenausbildung¹. Nach gut drei Jahren wurde jetzt Bilanz gezogen: In einer schriftlichen, anonymen Fragebogenstudie des Instituts *alles-fuehrerschein.at* wurden 305 Fahrlehrer aus ganz Österreich befragt. Besonders erfreulich ist, dass die Fahranfänger trotz der spritsparenden Fahrweise insbesondere in der Stadt **nicht langsamer** unterwegs sind, so die Erfahrungen aus der Alltagspraxis in den Fahrschulen.

Jeder Fahranfänger hat einige Monate nach dem Führerscheinwerb eine „Perfektionsfahrt“ mit Spritspartraining in einer Fahrschule zu absolvieren. Dabei fährt man in einem ersten Durchgang eine 15-minütige Strecke wie gewohnt. Dann erfolgt die Einschulung in den treibstoffsparenden Fahrstil und anschließend fährt man dieselbe Strecke. Am Bordcomputer werden Treibstoffverbrauch und Fahrtzeit verglichen. **16% Treibstoffersparnis ist der Durchschnittswert**, in manchen Fällen sind auch Reduktionen bis 30% möglich.

Verkehrspsychologe und Studienleiter Gregor Bartl vom Institut *alles-fuehrerschein.at* rechnet hoch: „Würden alle Pkw-Fahrer bei ihren Privatfahrten spritsparend unterwegs sein, könnte sich Österreich ca. 600 Millionen Liter Treibstoff sparen. Das entspricht **zwei Super-Öltankern** in der Größe der *Exxon Valdez*.“

¹ „Mehrphasenfahrausbildung“: seit dem Jahr 2003 haben Führerscheinneulinge innerhalb des ersten Jahres nach Erwerb des Führerscheins noch folgende Weiterbildungen zu absolvieren: 2 Perfektionsfahrten in der Fahrschule sowie ein Fahrsicherheitstraining samt verkehrspsychologischem Gruppengespräch. Unfallreduktion: ca. 30%. Siehe auch <http://www.alles-fuehrerschein.at/lexikon/index.php5?title=Mehrphasenfahrausbildung>

Jeder Pkw-Lenker könnte so mit einer Tankfüllung rund 100 Kilometer weiter fahren (600 km plus 16%) und zugleich € 240 pro Jahr bzw. € 20 pro Monat sparen². Das ist die einfachste Methode gegen die hohen Treibstoffpreise!

Treibstoffsparend fahren hilft auch der Umwelt. Immerhin verzeichnete man in Österreich angesichts der seit Monaten ungewöhnlichen Trockenheit exorbitante **Feinstaubwerte**.

Die Ergebnisse dieser Studie werden auf der **Fahrlehrertagung des Österreichischen Fahrschulfachverbandes am 20. März 2012 in Wels** präsentiert. Die gesamte Tagung widmet sich dem Treibstoffsparen.

Die Fahrlehrer bewerten ihre Erfahrungen nach drei Jahren Spritspartraining in der Fahrschule sehr positiv. 84% der Fahrlehrer bewerten das Spritspartraining als sinnvoll, nur 3% finden es nicht sinnvoll und 13% äußern dazu keine Meinung. 70% der Fahrlehrer meinen, dass durch das Spritspartraining die Perfektionsfahrt bei den Fahranfängern besser ankommt als ohne Spritspartraining (13% verneinen dies, 17% haben keine Meinung). 95% der Fahrlehrer gaben an, dass sie auch privat meist spritsparend fahren. Projektleiter Bartl konnte im Zuge der Erhebungen beobachten, dass viele Fahrlehrer das treibstoffsparende Fahren mit Wettbewerbscharakter betreiben. Offensichtlich ist spritsparendes Fahren bereits „sexy“ geworden.

Nach Sichtweise der Fahrlehrer ließe sich der „durchschnittlich unauffällige“ Fahranfänger am besten zum Treibstoffsparen motivieren (84% würden sich gut motivieren lassen, 14% mittelmäßig, 1% schlecht), etwas weniger gut der „ängstlich unsichere“ Fahranfänger (36% gut, 48% mittelmäßig, 15% schlecht). Am schwersten ließe sich der „dynamisch risikofreudige“ Fahranfänger zum Spritsparen motivieren (24% würden sich gut motivieren lassen, 39% mittelmäßig, 36% schlecht).

Treibstoffsparendes Fahren kann jeder in freiwilligen Fahrstunden lernen: Wichtig ist, das Auto in den unterschiedlichen Verkehrssituationen möglichst immer im Rollen zu halten, also nicht zur roten Kreuzung hinhechten. Beim Rollen ganz vom Gas gehen

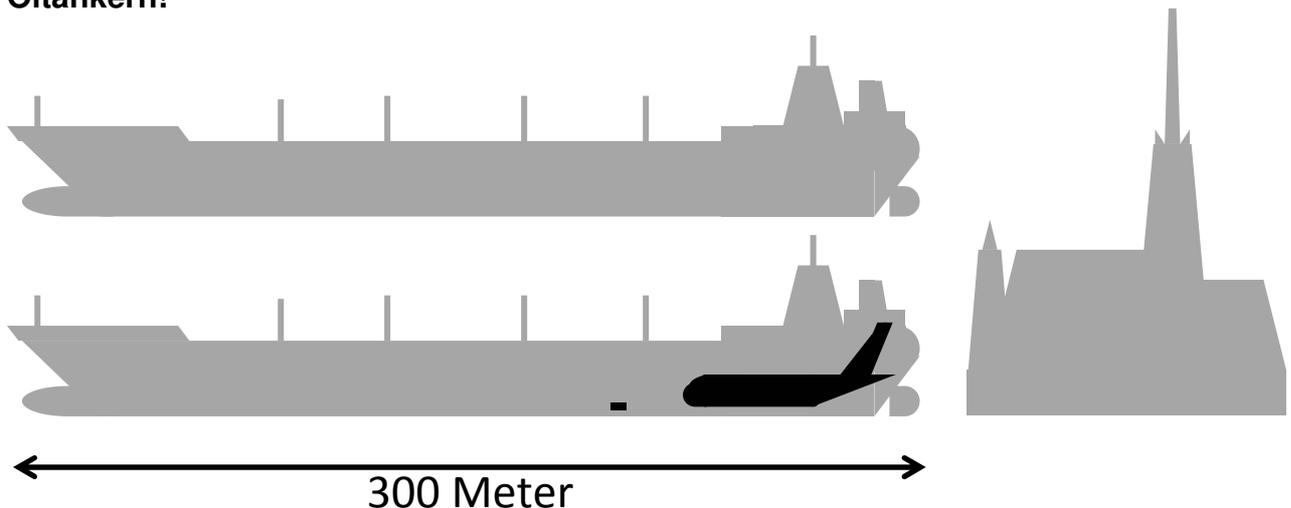
² Berechnungsgrundlage: Jährliche Fahrleistung ca. 15.000 km.

und somit die Schubabschaltung nutzen, frühzeitig die Gänge hinaufschalten und niedertourig fahren, nach dem Start gleich losfahren, ab 20 Sekunden Standzeit den Motor abdrehen, Klimaanlage wenig benützen, Reifendruck auf Maximalwert, unnötige Lasten ausladen bzw. Dachträger abmontieren. Diese vorausschauende Fahrweise erhöht die Aufmerksamkeit und dient somit auch der Verkehrssicherheit.

Überblick:

In Österreich werden allein von Privat-Pkw ca. 3,6 Milliarden Liter Diesel und Benzin pro Jahr verbraucht (Quelle: Statistik Austria – Mikrozensus 2009/10 für Privat-Pkw). Das entspricht etwa 12 Super-Öltankern in der Größe der *Exxon Valdez* (Ein moderner Super-Tanker ist ca. 300 Meter lang und fasst ca. 300 Millionen Liter).

16% Sponsorsparnis aller österreichischen Pkw-Fahrer entspräche 2 Super-Öltankern!



Größenvergleiche:

Pkw (Länge ca. 5 m) -

Airbus 380 (Länge: 72 m)

Stephansdom: (Länge 107 m, Turmhöhe: 136 m)

Rückfragehinweis:

Institut **alles-führerschein.at**, Dr. Gregor Bartl, Geschäftsführer & Verkehrspsychologe,
 Taborstraße 39/3, 1020 Wien, Tel: 01 / 212 2 212 - Fax: 01 / 212 2 212 – 20, Mobil: 0664 / 654 15 76
 E-Mail: bartl@alles-fuehrerschein.at Web: www.alles-fuehrerschein.at

Wien, 14.3.2012